

KURIER**Thema: Hypo**

Fall Gribkowsky: Anwalt verlässt Kanzlei

Der Ex-BayernLB-Vorstand sitzt seit Mittwoch in U-Haft. Konsequenz aus dem Skandal um rätselhafte Karibik-Millionen: Anwalt Toifl tritt aus der Kanzlei aus.

Letztes Update am 07.01.2011, 23:16



50 Millionen Dollar für Gribkowsky: Die Rede ist vom größten Korruptionsfall in der deutschen Geschichte.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München im Fall des am Mittwoch inhaftierten Ex-BayernLB-Vorstands Gerhard Gribkowsky laufen auf Hochtouren. Der Salzburger Anwalt Gerald Toifl hat, wie berichtet, dem Banker bei der Errichtung der Salzburger Stiftung Sonnenschein geholfen. Toifl ist heute noch Geschäftsführer in Sonnenschein-Stiftungstöchtern. Als Konsequenz des Skandals um rätselhafte Karibik-Millionen, die in der Salzburger Stiftung landeten, hat sich Toifl jetzt aus der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Leitner + Leitner zurückgezogen. Er stellte seine Tätigkeit in der Kanzlei ruhend.



Anwalt Toifl: Seine Partner nahmen den Rücktritt an.

Wie lange die Untersuchungen der genauen Herkunft von 50 Millionen Dollar im Vermögen des Ex-Bayern-Bankers dauern werden, ist nicht absehbar. Besagtes Vermögen soll laut bisherigen Ermittlungen aus dem Dunstkreis der Formel-1 stammen. Beim Verkauf der Formel-1-Anteile der BayernLB an den britischen Finanzinvestor CVC (2005) soll der mit dem Deal betraute Gribkowsky auf eine Neubewertung dieser Anteile verzichtet haben. Für dieses "Entgegenkommen" soll er die 50 Millionen, die er in einer Privatstiftung in Salzburg

geparkt hat, bekommen haben. Das Geld sei laut *Süddeutscher Zeitung* (SZ) in zwei Tranchen geflossen. Zuerst 22,5 Mio. Dollar von der First Bridge Holding Limited auf Mauritius (2006), bald darauf 27,5 Millionen von den British Virgin Islands. Stimmen die Vorwürfe, wäre dies der größte Korruptionsfall der deutschen Geschichte. Gribkowsky drohen bis zu zehn Jahre Haft. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Kärntner Interesse

Das Groteske: Der Ex-Banker hat sich offenbar selbst bei den Behörden angeschwärzt. Laut SZ fühlte er sich von den Recherchen der Zeitung Ende Dezember derart bedrängt, dass er die Staatsanwaltschaft um Hilfe bat. Diese wurde hellhörig - und die Ermittlungen nahmen ihren Lauf.

Das Vermögen Gribkowskys in Österreich soll jetzt eingefroren werden, berichtete die SZ am Freitagabend. Seine Villa in Grünwald soll von der GREP GmbH. bezahlt worden sein, die zur Sonnenschein-Privatstiftung gehört. Das Jahresgehalt von 500.000 Euro, das Gribkowsky bis Ende 2012 von der BayernLB bekommen sollte, sei bereits im Oktober von der Bank auf Eis gelegt worden. Gribkowsky ist indes auch für den Kärntner Hypo-U-Ausschuss interessant geworden. Der Banker war beim Kauf der Hypo durch die BayernLB involviert.

Letztes Update am 07.01.2011, 23:16

Artikel vom 07.01.2011 14:00 | KURIER | Markus Stingl, Rudolf Cijan |